

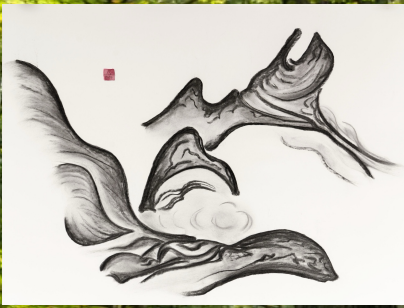


7. OFFENES ATELIER Am Rothaarsteig

„Waldarbeit“

Hiebammen Hütte

06. bis 12. Juli 2026
Finissage mit Preisverleihung
Sonntag, 12. Juli 11:00 Uhr.



Doris Lehm



Patrick Fauck



Traudel Fährenkemper

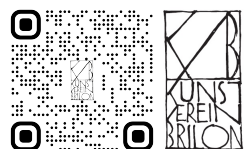
Brigitta Volz



Sarah Hillebrecht



Sabine Treu



7. Offenes Atelier am Rothaarsteig

Thema: „Waldarbeit“

Unsere heimischen Wälder sind keine Urwälder. Sie sind Gewächse, in denen die Arbeit des Menschen steckt. Sie wurden gepflanzt, gehegt und gepflegt, sie werden genutzt. Viele Wälder im Sauerland sind Wirtschaftswälder, oft Fichtenkulturen, zum vielfältigen Gebrauch bestimmter Hölzer. Trockenheit und Borkenkäfer haben diesen Wäldern arg zugesetzt, die Spuren sind überall im Sauerland zu sehen. Aber es regt sich neues Leben. Pflanzen siedeln sich an, andere Baumarten werden gepflanzt, der Wald wird diverser und soll so im Klimawandel bestehen können.

So sind unsere Wälder immer noch und auch in Zukunft vitale Natur. Der Kreislauf von Heranwachsen, Vergehen und erneut Erblühen setzt sich fort. In welcher Weise hängt nun entscheidend auch vom Menschen ab, wie er dem Wald, der Natur begegnet. Die Kunst hat immer in besondere Weise der Naturbegegnung praktiziert. Sie hat sich von der Natur inspizieren lassen. Nicht zuletzt die Epoche der Romantik hat uns die Bedeutung der Wälder für Gemüt und Lebensgefühl deutlich gemacht. Künstlerinnen und Künstler arbeiten in der Natur, ausgiebig inspirierten es z.B. die Impressionisten. Das Gefühl für die Landschaft, das Licht, die Atmosphäre eines Ortes, die Aufmerksamkeit eines Ortes, die Aufmerksamkeit für die Formenvielfalt der Böden, Gesteine, Pflanzen, Tiere – diese Sensibilität zeichnet die künstlerische Annäherung aus. Die Waldarbeit, die dadurch angeregt wird, praktiziert eine besondere Weise der Kreativität. Kreativ ist auch die Arbeit, die den Nutzen des Waldes mehrt, etwa die Arbeit der Biologen und Förster. Die künstlerische Kreativität übt die Einfühlung in die Natur und die Entfaltung der Einbildungskraft. Wenn ein Wissen um Beschaffenheit von Pflanzen und Tieren sowie natürlichen Prozessen hinzutritt, kann es die imaginäre Arbeit beflügeln. So trägt die Waldarbeit der Künstlerinnen und Künstler dazu bei, die Augen der Betrachter für den Lebensraum Wald zu öffnen, das Gefühl für ihn zu sensibilisieren, und ihn erneut als Ort der Stimulierung von Phantasie und Träumen zu entdecken - was er vor Urzeiten war, wovon die überlieferten Mythen, Sagen und Märchen zeugen.

Das Offene Atelier 2026 des Kunstvereins Brilon lädt Künstlerinnen und Künstler zu vielgestaltiger, individueller Waldarbeit vor Ort ein. Alle Medien der Bildenden Kunst sind möglich. Die Besucher können im Laufe der Tage den Fortgang der Arbeiten beobachten und die entstandenen Werke an Ort und Stelle in der abschließenden Ausstellung betrachten. So können sie teilhaben und sich ihrerseits inspirieren lassen von der spezifisch künstlerischen Annäherung an die Natur, Gefühl, Verstand und Einbildungskraft verbindet und so ein Beispiel gibt für eine achtsame Umgangsweise mit der Natur.

Prof. Dr. Carl-Peter Buschkühle

... erleben Sie die Künstler

Traudel Fährenkemper



„Ma, Kami“

Aquarell
Holz
Papier

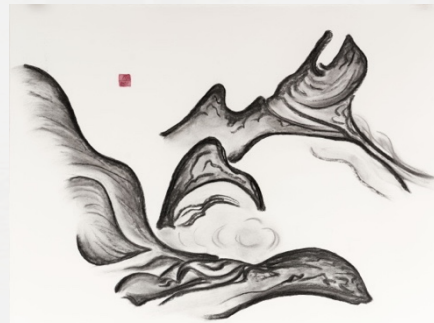
Patrick Fauck



„Ideenfundus“

Metallplatten
Papiere
Farben
Werkzeuge

Doris Lehm



„Waldtagebuch“

Papier
Stifte
Farben
Kohle

... bei ihrem Schaffensprozess

Sarah Hillebrecht



„öko-logik“

Totholz
Rote-Beete Saft
Werkzeuge

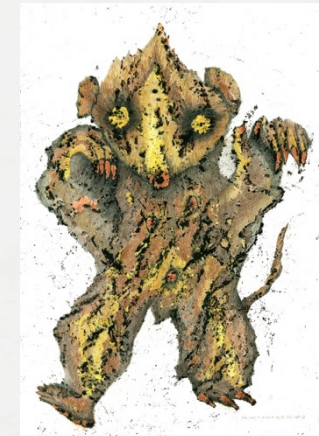
Sabine Treu



„Their second life“

Seidenpapier
Aquarellfarben
Druckplatten

Brigitta Volz



„Feldforschung am Unsichtbaren“

Papier
Drucker
Fahnenstoff

Schirmherrschaft

Thomas Grosche
Landrat des Hochsauerlandkreises

Mitglieder der Jury

Hiltrud Schmidt	stellv. Landrätin Hochsauerlandkreis
Prof. Dr. Carl-Peter Buschkühle	Kunstpädagoge
Jürgen Hillebrand	Sparkasse Mitten im Sauerland
Christine Kellersmann	Kunsthaus Alte Mühle
Thomas Mester	BWT Brilon Wirtschaft und Tourismus
Gertrud Schüle	Kunstverein Brilon
Reinhard Hoffmann	Kunstverein Brilon

Unsere Sponsoren



Veranstalter

Kunstverein Brilon e.V.
Gertrud Schüle
1. Vorsitzende



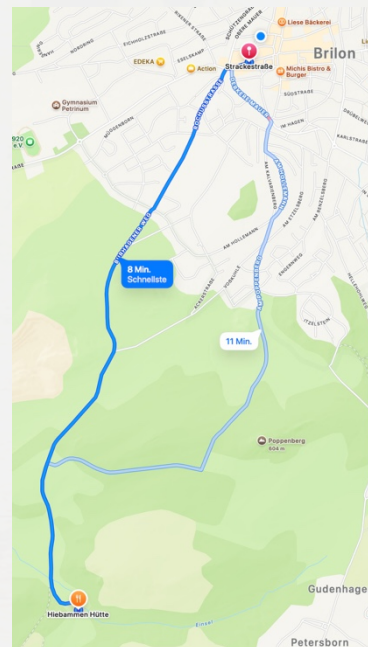
+49 2961 6250
info@kunstverein-brilon.de
www.kunstverein-brilon.de

Veranstaltungsort



www.hiebammen-huette-gmbh.de
+49 2961 793 700

Wegbeschreibung



Strackestraße – Brilon
Mitte

im Kreisverkehr 2. Ausfahrt
Altenbürener Straße

nach 40 m links auf
Rochusstraße

auf der Straße bleiben
bis Burhagener Weg

auf dieser Straße
bleiben bis ins Tal

in der Hilbringse

Hiebammenhütte,
Hilbringse 2, 59929 Brilon

7.

Offenes Atelier am Rothaarsteig

Thema: „Waldarbeit“

Präsentiert

von



Brilon
natürlich

Offenes Atelier

vom 06. bis zum 12. Juli 2026

Preisverleihungen

auf der Finissage am
Sonntag, den 12. Juli 11:00 Uhr
An der Hiebammen Hütte

Kunstpreis

des Hochsauerlandkreises

Publikumspreis

der Sparkasse Mitten im Sauerland